

Förderschule



**Fortschreibung des Schulprogramms
in den Schuljahren
2014/15 & 2015/16**

der
Wilhelm-Filchner-Förderschule
Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
und
mit einer Abteilung Sprachheilschule
in Wolfhagen

Stand: 17.02.2016; Schuljahr 2015/16

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Leitbild
- 3 Der Unterricht an unserer Schule
 - 3.1 Die Arbeit in den Stufen und Abteilungen
 - 3.2 Ganztägige Angebote
- 4 Schule und Gesundheit
- 5 Teilhabe
 - 5.1 Schulleben
 - 5.2 Inklusion
 - 5.3 Schulische Aktivitäten
- 6 Beratung und Diagnostik (ehemalig Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum)
- 7 Schulsozialarbeit
- 8 Fortbildungen
- 9 Elternarbeit
- 10 Kooperationspartner
 - 10.1 Kooperationsverträge
- 11 Fortlaufende Entwicklung und künftige Entwicklungsschwerpunkte
- 12 Evaluation

Vorwort

In dieser Fortschreibung des Schulprogramms der Wilhelm-Filchner-Förderschule möchten wir auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme in den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 unsere Arbeit darstellen und Perspektiven für den weiteren Schulentwicklungsprozess aufzeigen.

Im Schuljahr 2014/15 wurde die Wilhelm-Filchner-Förderschule mit einer personellen und organisatorischen Zäsur konfrontiert: Wir sind seit dem Schuljahr 2015/16 kein Beratungs- und Förderzentrum mehr, fast die Hälfte des Kollegiums hat die Schule verlassen. Das Schuljahr 2014/15 war für die Wilhelm-Filchner-Schule der Anfang einer Neuorientierung und teilweise Neuprofilierung.

Die Schulentwicklungsarbeit im Schuljahr 2014/15 orientierte sich an der Profilierung der Schule. Die Pädagogischen Tage 2014/15 waren für uns ein Start in dieser Richtung. Wir verstehen uns als Angebotsschule und wir haben Bereiche neu gedacht, die unser Profil hervorheben: Raumkonzept, Kooperation, ganztägige Angebote, Sprachheilbereich, Berufsorientierungsstufe, Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation. Die Arbeit in diesen Schulentwicklung-AGs ist noch nicht abgeschlossen. Viele dieser Ergebnisse haben die Form eines Konzepts, andere noch nicht. Gleichzeitig wurde die Arbeit in den Fachkonferenzen im Schuljahr 2015/16 erneut aufgenommen, nachdem durch den Weggang vieler Kollegen die Fachgruppen neu gebildet wurden. Bestehende Konzepte zu übergreifenden Bereichen unseres Schullebens müssen noch aktualisiert werden.

Das Kollegium besteht aktuell aus Förderschullehrern, Lehrern der Sek I und Kollegen, die mit einem Lehrauftrag bei uns tätig sind. Vor allem in der letzten Personalgruppe ist eine Fluktuation sichtbar, die letztes Jahr begonnen hat. Fluktuation gibt es aber auch im neuralgischen Bereich der erweiterten Schulleitung. Die Schulleitung wurde im Schuljahr 2015/16 endgültig besetzt. Zwei Stufenleitungen sind in diesem Schuljahr kommissarisch besetzt.

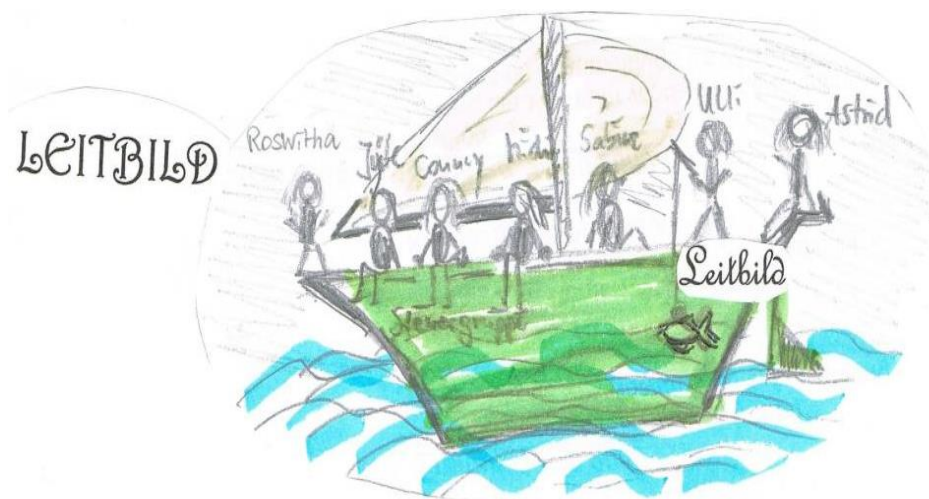
Eine weitere Zäsur in der Schulentwicklungsarbeit erfolgte Ende des Schuljahres 2014/15 durch die Neubesetzung des Fördervereins. Das war wiederum ein Arbeitsfeld, in das viel Energie und Einsatz investiert wurde, da der Förderverein Träger der ganztägigen Angebote ist.

Mit dieser Darstellung ist beabsichtigt den 'Anfangs'prozess unserer aktuellen Schulentwicklung zu skizzieren. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Mitstreitern bedanken. Ohne ihren Einsatz wäre vieles von dem bisher Erreichten nicht möglich.

Antonis Michelis

Schulleiter

2. Leitbild



b B B 3 B B B B B U

sein. Es wurde kooperativ von allen Kollegen erstellt. Insofern stellt es einen handlungsorientierten verbindlichen Rahmen zum Wohl der gesamten Schulgemeinde dar. Die Basis für eine gelungene Schulkommunikation ist ein respektvoller und friedlicher Umgang miteinander.

Leitbild

Unsere Schule ist Lebensraum.

Ansprüche

Wir wollen Schule immer mehr als Lebensraum betrachten und gestalten.

Wir sorgen für ein gesundes Schulklima

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Schulgemeinde und berücksichtigen die Interessen der Kommunen und Gemeinden

Wir handeln

empathisch

zuverlässig/ verbindlich

transparent

Wir streben eine gleichberechtigte Kommunikation zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinde an

Wir achten besonders auf die Entwicklung der sozialen Kompetenz

Wir fördern die Entwicklung der Eigenverantwortung unserer Schüler

Wir legen Wert auf kooperatives Lernen

Wir wollen unsere pädagogische Arbeit regelmäßig überprüfen

Förderdiagnostik anwenden

Fächerübergreifendes Arbeiten

Erweitern der Methodenkompetenz der Schüler

Einbeziehen möglichst vieler Sinne

Differenzierung

Berufsorientierungsstufe Lernhilfe

Der Unterricht in der Hauptstufe findet nach dem Klassen- und Fachlehrerprinzip im Rahmen der Ganztagschule statt. Inhaltliche Grundlagen sind die Schulstandards in den entsprechenden Fächern, die möglichst fächerübergreifend unterrichtet werden.

Das Berufsorientierungskonzept ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit in der Hauptstufe ab Klasse 7, in deren Verlauf die Schüler eigene Stärken und Interessen in Verbindung mit realistischen beruflichen Perspektiven und Möglichkeiten erkennen und entwickeln.

Die Bausteine Berufsberatung, Berufswahlpass, Betriebspraktika, Berufsschultag usw. sollen schrittweise Einsichten, Informationen, Erfahrungen und individuelle Orientierung auf dem weiteren beruflichen Werdegang eines jeden Schülers anbahnen. Ergänzt wird das Angebot durch Kooperationen und Informationsveranstaltungen.

Berufsorientierung

Die Verankerung des Themenbereiches Berufsorientierung erfolgt fächerverbindend/fächerübergreifend in den Jahrgängen 7 bis 10, hauptsächlich in den Fächern Deutsch sowie Politik und Wirtschaft und Arbeitslehre, aber auch in Englisch, den anderen GL-Fächern sowie Mathematik, Naturwissenschaften, Religion/Ethik und Verkehrserziehung.

Zusätzlich nehmen die Schüler der Klasse 9 an einem vierstündigen Arbeitslehre-Unterricht in der Berufsschule (Herwig-Blankertz-Schule) teil, um frühzeitig an die zukünftigen Anforderungen der Berufsschule herangeführt zu werden.

Im 1. Halbjahr des Jahrgangs 8 wird der Berufswahlpass eingeführt und an jeden Schüler ausgegeben. Der Berufswahlpass verbleibt bis zum Ende der Schulzeit in der Schule und geht dann in die Hand des Schülers über. Er soll in der Berufsschule fortgeführt und ergänzt werden.

Die geleisteten Betriebspraktika werden von den Betrieben schriftlich beurteilt. Die Schule benotet den Praktikumsbericht und die Präsentationen. Beides verbleibt im Berufswahlpass. Die gesamte Berufsorientierung dient einer realistischen Auseinandersetzung mit der beruflichen Zukunft.

Abteilung Sprachheilschule

Die Abteilung Sprachheilschule umfasst die Arbeitsbereiche

Förderung der sprachheilbedürftigen Lernhilfe-Schüler

Sprachheilvorklassen

Sprachheilklassen 1 bis 4

Sprachberatung im vorschulischen Bereich (Kindertagesstätten sowie Frühförderstelle)

Schwerpunkte der Sprachheilarbeit

Vorklassen

Der Sprachheilvorklasse wird, orientiert am bestehenden Sprachförderbedarf, Sprachförderstunden zugewiesen, die nach Möglichkeit nicht für Vertretungszwecke genutzt werden.

Sprachheilklassen

In den Sprachheilklassen erfolgt zielgleicher Unterricht. Der Sprachheilklasse wird, orientiert am bestehenden Sprachförderbedarf, Sprachförderstunden zugewiesen.

Sprachtherapie

Schüler der Lernhilfeschule mit zusätzlichem Sprachheilbedarf erhalten je nach Kapazität einmal wöchentlich Sprachtherapie. Bei Kapazitätsproblemen werden jüngere Kinder vorrangig bedacht.

3.2 Ganztägige Angebote

Die Förderschule Wilhelm-Filchner-Schule ist eine **gebundene** Ganztagschule, die an vier Tagen in der Woche (Montag bis Donnerstag) Unterricht bzw. freiwillige Angebote bis 16.20 Uhr bietet, an Freitagen bis 15 Uhr.

Die besondere Bedürfnislage unserer Schülerschaft erfordert einen gleitenden Einstieg in den Ganztagsschulbetrieb

Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 haben einen langen Tag mit Pflichtunterricht bis 14.50 Uhr

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 haben mindestens zwei lange Tage mit Pflichtunterricht bis 14.50 Uhr

Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 haben mindestens drei lange Tage mit Pflichtunterricht bis 14.50 Uhr.

Alle Schüler -auch die Vorklassenkinder- haben darüber hinaus Gelegenheit an freiwilligen Ganztagsangeboten bzw. einem festen Betreuungsangebot bis 16.20 Uhr, freitags bis 15.00 Uhr, teilzunehmen.

Übersicht Organisationsplan der Ganztagschule

Zeit	Stunde /Block		Montag bis Freitag	Personal
7. ⁴⁵ 8. ¹⁵		Offener Start	Lese- und Sprachtherapieangebote Wahrnehmungsförderung	Kolleginnen und Kollegen
8. ¹⁵ 12. ¹⁰	8.15 9.30; (75Min); 1.+2.Std./ 1. Block 9.30 9.55; (25Min); 10Min Frühstückspause; 15 Min Hofpause 9.55 11.15; (80Min); 3.+4.Std/ 2.Block 11.15 11.30; 15 Min Pause 11.30-12.10; (40Min); 5.Std	Unterricht ab 11. ³⁰ Betreuung	Der Unterricht findet nach dem jeweiligen Stundenplan der Klassen statt. Förderangebote Vorklassenkinder und Kinder der Klassen 1-4 (ggf. Kl.5) können ab 11. ³⁰ in die Betreuungsangebote bzw. in das feste Ganztagsangebot gehen (je nach Anmeldung von 11. ³⁰ bis 16. ²⁰)	Kolleginnen und Kollegen Sozialpädagogen Ergotherapeut Logopädinnen Sprachheillehrer Sozialpädagogen Kolleginnen und Kollegen Externe Mitarbeiter
12. ¹⁰ 13. ²⁰	<u>Mo - Do</u> 12.10 13.20; (70 Min); Mittagessen / Mittagspause <u>Fr</u> 12.10-12.50; (40 Min); 6. Stunde	Betreuung Mittagessen Mittagspausen- angebote	Grundstufe kann die Betreuungsangebote nutzen. Alle Schüler, die Nachmittagsunterricht haben, nehmen am gemeinsamen Mittagstisch teil. Die Teilnahme am Klassenessen ist verpflichtend. Hausaufgabenbetreuung Spiel im Ruhe- oder Kicker&Co-Raum Nutzen des Fitnessraums und sportliche Angebote im Bewegungsraum Nutzen der Schülerbücherei mit PC-Plätzen Gesprächsangebot durch die Schulsozialarbeit Förderangebote	Sozialpädagogen Koch und Küchenhilfe, Lehrerinnen und Lehrer und Sozialpädagogen Externe Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen Sozialpädagogen Kollegium
13. ²⁰ - 16. ²⁰	13.25 14.50; (80 Min incl. 5 Min flex. Pause); 6.+7. Std 3. Block 14.55 16.20; (80 Min incl. 5 Min. flex. Pause); 8.+9.Std 4. Block	Unterricht Pflicht-AGs und freiwillige AGs Festes Ganztagsbetreuungs- angebot	Der Unterricht findet nach dem jeweiligen Stundenplan der Klassen statt. Im Rahmen des verpflichtendenden Unterrichts sollen Schüler an mindestens einer AG teilnehmen. Außerdem besteht die Möglichkeit der Teilnahme an zusätzlichen freiwilligen AGs. Alle Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit Mo Do an einem festen Ganztagsangebot bis 16.20 Uhr, Fr bis 15.00 Uhr teilzunehmen	Kollegium Sozialpädagogen und Externe Mitarbeiter Sozialpädagogen und Externe Mitarbeiter

--	--	--	--	--

4. Schule und Gesundheit

Da eine enge Wechselwirkung zwischen guter Gesundheit und erfolgreichem Lehren und Lernen besteht, sehen wir eine unserer Hauptaufgaben darin, unsere Schule weiterhin mit Hilfe eines gesundheitsfördernden Lebensraumes zu einer erhöhten Bildungs- und Erziehungsqualität zu führen.

Neben der Aufrechterhaltung eines Schulklimas, das von Respekt und Wertschätzung geprägt ist, sind Maßnahmen zu ergreifen, die der Erhaltung der Gesundheit von Lehrer/innen und Schüler/innen dienen.

Das Gesamtzertifikat **B** wurde am 18.06.2014 erworben.

Sucht- und Gewaltprävention / Netzwerk gegen Gewalt

GuD, Gewaltprävention und Demokratielernen (Buddy, Streitschlichter, Mediation)

PiT, Prävention im Team

Busbegleiterausbildung

Klasse 2000 in Klassen der Grundstufe Lernhilfe und Sprachheilschule

Trainingsraum

Verstärkerpläne

Spielpause

B 3

B B

B D p B ö

B

Klassenrat, in Klassen der Mittel- und Hauptstufe

Ernährungs- und Verbraucherbildung

Klasse 2000

Einführung in die Hauswirtschaft im Rahmen des AL-Unterrichtes (Zubereitung gesunder Speisen, Verbraucherbildung, Ernährungskreis, Nährstoffe, Weg der Nahrung, Verdauung, Hygiene)

Planung, Herstellung und Verkauf von Pausensnacks (Schülerkiosk, Schülerfirma) der Klasse 8

f B p

B B

B

B

B

B 8

gemeinsamer Mittagstisch, Erleben gemeinsamen Essens mit Klassenlehrer (gedeckter Tisch, Tischgespräche, Verhalten bei Tisch, gemeinsamer Beginn und gemeinsames Ende, eigenverantwortlicher Tischdienst)

gemeinsames und selbständiges Einkaufen

Bewirtung von Schulgästen durch Schülerinnen und Schüler

Bewegung und Wahrnehmung / Bewegte Schule

Bewegungs- und Wahrnehmungsfördernde Anlässe

Wahrnehmungsdiagnostik und training nach der Methode Dr. Sindelar sowie Ausbildung zum Wahrnehmungstrainer

Therapeutische Angebote durch niedergelassene Therapeuten (Logopädie & Ergotherapie)

Bewegte Pausen (Spielpause, Spielplatz, Kletterwand, Fußballfeld, Fahrzeugausleihe)

Bewegte Stunden (Bewegungsangebote im Unterricht z.B. Klasse 2000, Heranführen an neue training, Schwimmbadtag) **B** **ö**

Psychomotorik (innerhalb des Sportunterrichts der Sprachheilklassen und/oder der Klasse 1,2; nach Möglichkeit AG im Rahmen des Ganztagsunterrichts)

Psychomotorik und Koordinationsübungen (im Rahmen des Unterrichts, im Rahmen der Spielpausen)

B **B** **B** Fahrradwerkstatt **B** **p**
 Ballspiele, Laufgruppe, Tanz-AG, Sport und Spiel, Schwimm-AG, Psychomotorik, Kreativangebote, Chor und Trommel-AG, Bogenschießen, Fußball, Ballspiele)

Schwimmen (AG im Rahmen des Ganztagsangebotes, im Hallenbad Breuna, Sportunterricht im Freibad in den Sommermonaten)

B **U** **B** **B** **B** **B**
 Musische Bildung (Chor, Tanz, Trommel-AG, Gitarrengruppe, musikalische Früherziehung)

Gestalten und Kreativität, Sinneserfahrungen, in verschiedenen Fächern und Ganztagsangeboten

Wandertage und Schwimmbadtag

Verkehrserziehung und Mobilität

Verkehrserziehung mit der Polizei in den Klassen 1

Fahrradtraining mit der Polizei im Realverkehr, Klasse 4

Aufenthalt auf dem Sensenstein (Fahrrad-Führerschein)

Theoretischer Unterricht in der Schule

Spielpause mit Ausgabe von Fahrgeräte

Fahrrad-AG mit Fahrradwerkstatt

Ausbildung zum Busbegleiter in Kooperation mit der Gesamtschule Wolfhagen

Umwelterziehung/ökologische Bildung

Themen und Projekte in verschiedenen Unterrichtsfächern

Lehrergesundheit

Neben der Aufrechterhaltung eines Schulklimas, das von Kollegialität und Wertschätzung geprägt ist, sind Maßnahmen zu ergreifen, die der Erhaltung der Gesundheit dienen:

Zeitliche Ressource für Teamsitzungen

Lehrerarbeitsplätze

B **B 3** **B** **B** **B 9**

zeitlichen Abständen)

ö **B** **B** **B** **B**

B **B**

Einsatz von Schulsozialarbeit

Weitere Angebote

Jährliche Zahnarzt-Untersuchungen und Prophylaxe durch Gesundheitsamt

Turnusmäßige Überprüfung Hören und Sehen durch Gesundheitsamt

Aufklärung ansteckende Krankheiten (z.B. Läusebefall)

Lärmampel

5 Teilhabe

5.1 Schulleben

Die OECD, DeSeCo-Projekt, hat zur Teilhabe an einer globalisierten Welt drei Schlüsselkompetenzen definiert

B 1

9

D **B u**

Zur Stärkung der sozialen Kompetenz

ist soziales Lernen Bestandteil jeden Unterrichts und des gesamten Schullebens

arbeiten wir eng mit Eltern und Institutionen zusammen

B **B** **B** **B p** **BB**

B **B** **B** **B**

Erwerb von Medienkompetenz geschieht durch

Umsetzung der Lehrpläne IKG

PC-AG

MOLE mobiles Lernen in Hessen

Einsatz von Tablets in Klasse 7 in Kooperation mit der Universität Frankfurt/Main

Zu Stärkung der autonomen Handlungsfähigkeit legen wir Wert auf

w 1 B Bw B B B p

9

5.2 Inklusion

Unsere Schule misst der Einhaltung und Umsetzung des Rechts auf inklusive Bildung eine große Bedeutung zu.

b B D B B B B B B B 3
 erfolgreiche Rückführung.

Ein Anliegen unserer Schule ist es, Schülern und deren Eltern als Angebotsschule für individuelles Lernen offen zu stehen, besonders auch für autistische Kinder.

Beiträge zu einer inklusiven Beschulung

Ü B ö B B B b B B U B U
 B 3 B B BB
 ö B B D B
 1 B B B p B p B B U
 B D B B B

5.3 Schulische Aktivitäten

Zu den regelmäßig stattfindenden Festen und Veranstaltungen gehören

Einschulungsfeier für neue Schüler und Schülerinnen

Weihnachtsfeier mit Eltern und Personal

Schulfasching

Vorlesewettbewerb / Vorlesewoche

Offener Nachmittag (Abteilung Sprachheilschule)

Entlassungsfeier für die abgehenden Schüler

Schulfest im 2-Jahres-Rhythmus, dabei abwechselnd ein kleines Schulfest mit Schülern, Kollegen, Personal und Eltern

ein großes Schulfest, zu dem Schulleitungskollegen der allgemeinen Schulen, Vertreter des SSA und des Schulträgers usw. eingeladen sind

Schulfahrt im 2-Jahres-Rhythmus

Projektwoche

Bundesjugendspiele

Festgelegte Wandertage und einen Schwimmbadtag

Klassenfahrten (Grundstufe Sensenstein, mind. eine mehrtägige Fahrt in der Hauptstufe)

Teilnahme an Sportveranstaltungen (Turniere von Förderschulen)

Elternsprechtag und Elternabende

Darüber hinaus gibt es aus aktuellem Anlass kurzfristig festgelegte Veranstaltungen. Zudem feiern Klassen ihre eigenen Feste sowie Kirchen -und Jahreszeiten- Feste.

6 Diagnostik und Beratung (ehemals Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum)

Das regionale Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) bestand vom 01.08.2002 bis 01.08.2015.

Die Wilhelm-Filchner-Förderschule arbeitet jetzt mit dem Regionalen Beratungs- und Förderzentrum Baunatal (Baunsbergschule) zusammen im Rahmen der Erstellung von Förderdiagnostischen Stellungnahmen, der Elternberatung in Angelegenheiten der Sprachheilförderung sowie der Kooperation mit Institutionen der vorschulischen Bildung (Kitas & Kigas, Frühförderstelle des Landkreises Kassel) und der Kooperation mit der Allgemeinen Schule (kooperative Angebote und Kooperationsklassen). Kooperationsvereinbarungen regeln die Zusammenarbeit mit den allgemeinen Schulen.

Aufgabenfelder:

Diagnostik

Präventive Arbeit

Beratung von Erziehungsberechtigten, Schüler/innen, Lehrer/innen

Empfehlungen für die individuelle Förderung und deren Umsetzung

Kooperation mit Erziehungsberechtigten und schulischen sowie außerschulischen Kooperationspartnern

anlassbezogene Kooperationskreise (ASD, Schulpsychologie u.a.)

Sonderpädagogisches Überprüfungsverfahren

Schulinterne Diagnostik

Neben der kontinuierlichen Beobachtung besteht die Möglichkeit der Durchführung von standardisierten und informellen Testverfahren, um den individuellen Förderbedarf präziser festlegen zu können.

Einen besonderen Stellenwert hat hierbei das Verfahren zur Erfassung von Teilleistungsschwächen nach Frau Dr. Sindelar.

7 Schulsozialarbeit

Seit Oktober 2005 ist in Kooperation mit der benachbarten Gesamtschule Schulsozialarbeit in unserer Schule etabliert.

Tätigkeitsbereiche

Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte

Beratung und Einzelfallhilfe

Innerschulische Vernetzung

Vernetzung (AG Jugendhilfe, Präventionsrat der Stadt Wolfhagen, Kooperationskreis)

B B B U B B B B

Mädchen-AG

Mitarbeit im PiT-Projekt

8 Fortbildungen

Für die Weiterentwicklung der Schule richtet sich die Auswahl der Fortbildungen in erster Linie an den besonderen Erfordernissen der Schule aus. Dazu kommen die individuellen Fortbildungswünsche der Kollegen.

Die im Fortbildungsplan festgelegten Bedarfe sollten Fortbildungen aus den Bereichen

Methodisch-didaktische Kompetenzerweiterung im Fachunterricht

Förderkonzepte

Erziehungskonzept

Medienkonzept

Berufsorientierung

Diagnostik

Schule und Gesundheit

Organisationsentwicklung

Inklusion

Personalvertretung

aufgreifen.

Der Fortbildungsbedarf an der Förderschule wird abgedeckt durch

externe Fortbildungen

schulinterne Fortbildungen

Multiplikatorentätigkeit der Kollegen (Nutzen vorhandener Kompetenzen)

externe Fachleute

unsere Schule als Veranstalter von Fortbildungen für Kollegen und Gäste

Kollegen unserer Schule bieten Fortbildungsmaßnahmen für Kollegen anderer Schulen an bzw. sind als Trainer tätig, z.B. im Rahmen des Aufgabenfeldes Beratung und Diagnostik sowie im Rahmen der sozialen Kompetenzerweiterung (GuD).

9 Elternarbeit

Im Rahmen des gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrages ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule mit dem Ziel größtmöglicher Übereinstimmung in der Erziehung ein wichtiges Anliegen unserer Förderschule. Schulische und häusliche Erziehung sollen sich möglichst ergänzen. Gegenseitiger Austausch von Beobachtungen und Informationen über den Lern- und Entwicklungsstand der Schüler sollen im günstigsten Fall zu einer gemeinsamen Handlungslinie und einer Abstimmung der Erziehungsziele führen.

Die Eltern werden als Partner der Schule angesehen und erhalten Möglichkeiten sich an der Gestaltung der Schule und des Schullebens zu beteiligen.

Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern

als gewählte Vertreter im Elternbeirat

als gewählte Vertreter in der Schulkonferenz

Präsenz und Mitarbeit bei Elternabenden, Klassen- und Schulveranstaltungen

als Mitglieder des Fördervereins können Eltern sich zusätzlich einbringen

evtl. Mitarbeit im Ganztagsprogramm

9

B

B

B

B

f

Die Schulleitung informiert die Eltern über Konzept, Schulleben und Struktur des Schulalltags sowie über therapeutische Angebote und besondere Fördermöglichkeiten bei Aufnahme eines neuen Schülers. Die Eltern haben die Möglichkeit, nach vorheriger Rücksprache und Anmeldung bei der Schulleitung, im Unterricht zu hospitieren.

Im Rahmen von Förderplantagen, Elternabenden, Einzelgesprächen oder Hausbesuchen bieten wir Beratung hinsichtlich

Erziehungsfragen

Lernförderung (z. B. Förderplangespräche)

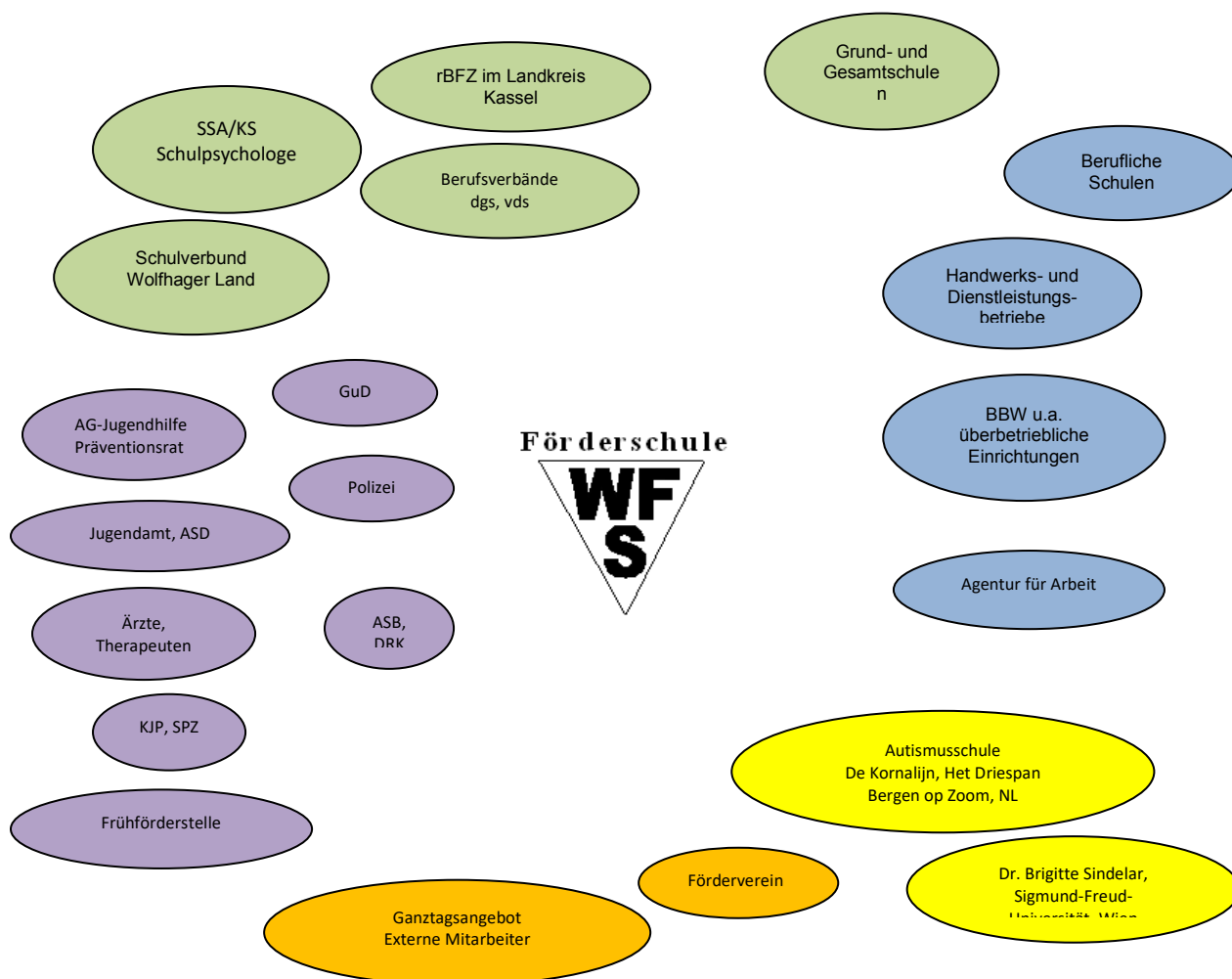
Fördermöglichkeiten von Wahrnehmungsleistungen

Schullaufbahn (Sprachheilvorklasse, Sprachheilklassen, Rückführung, Abschlussklassen)

Beruflicher Ausbildung (auch in Kooperation mit der Agentur für Arbeit)

weiterer Unterstützungsangebote (z. B. Schulsozialarbeit, Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle u. a.).

10 Kooperationspartner



10.1 Kooperationsverträge

Gesamtschule Wilhelm-Filchner-Schule, Wolfhagen (Hauptschulabschluss; Kooperationsvereinbarungen)

Grundschule Wolfhagen (Ganztagsangebot, gemeinsame Projekte, wie z.B. Kinderolympiade, Kooperationsvereinbarungen)

Musikschule Wolfhagen

11 Fortlaufende Entwicklung und künftige Entwicklungsschwerpunkte

Aktualisierung und künftige Fortschreibung des Schulprogramms

Das vorliegende Schulprogramm ist lediglich eine Aktualisierung auf der Basis des Schulprogramms von 2013. Im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit hat die Wilhelm-Filchner-Förderschule gegen Ende des Schuljahres 2014/15, angefangen, der künftigen Fortschreibung ein anderes Gesicht zu geben. Initialzündung war die Umstrukturierung und die Neuorientierung der Schule. Das Ziel war und ist, die

Betonung des Angebotscharakters und die Profilbildung der Schule. Die Fortschreibung des Schulprogramms ab dem Schuljahr 2015/16 sollte einen prozessorientierten Charakter erhalten, eine Art Portfolio. Damit sind die Beschreibung der Bausteine der Schule und die sukzessive Aktualisierung der relevanten Konzepte der Schule gemeint.

Die Steuergruppe entschied sich für ein Format, das die Beschreibung der Bausteine/Arbeitsvorhaben der Schule in die Verantwortung der Projektgruppen verlagert.

Ausgangspunkt für diese Fortschreibung und für die Darstellung des Schulprogramms als eine Art Portfolio ist die Erstellung einer 'schulischen Landschaft' (Mindmap) mit allen relevanten Bereichen der Wilhelm-Filchner-Förderschule. Fast zu jedem Arbeitsvorhaben (in Form einer Maske) gehört ein Konzept oder eine inhaltliche Ausarbeitung als eine Art Anlage.

Arbeitsfeld:		
Arbeitsvorhaben:		
Verantwortlich:		
Zielsetzung:		
Beschreibung des Arbeitsvorhabens		
Maßnahmen	Zeitraum	Evaluationskriterien/Indikatoren

Somit werden künftig sowohl die noch bestehenden Bereichen als auch die künftigen Entwicklungsschwerpunkte der Schule dargestellt.

Das sind unter anderem

Erstellung eines Autismuskonzepts sowie Festigung und Ausbau der Kooperation mit der niederländischen Autismusschule De Kornalijn, Het Driespan in Bergen op Zoom

Erweitern bestehender Kooperationsverträge mit benachbarter Grundschule und Gesamtschule

Fortschreibung des bestehenden Berufsorientierungskonzeptes

Fortschreibung des schuleigenen Berufsorientierungscurriculums

Einführung von Kompetenzfeststellungsverfahren Compo 7 (nach entspr. Fortbildung)

Fortschreibung des Medien- und Methodenkonzeptes

Fortschreibung des Konzepts 'ganztägige Angebote'

Fortschreibung des Konzepts 'Sprachheilabteilung'

Konzeptionelle Einbeziehung der Grund- und Mittelstufe

Erstellung eines Konzepts Individuelle Förderung

Erstellung eines Raumkonzeptes

